

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** - (1915)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Chronik für den Monat Juli 1915  
**Autor:** Coaz, C.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-395904>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronik für den Monat Juli 1915.

C. Coaz.

1. Im Verwaltungsrat der Berninabahn wurde der bisherige Präsident, Herr Minister Planta, durch Herrn Alfred Sarasin-Iselin in Basel ersetzt. Die Direktion der Bahn führt Herr Ingenieur René Corrévon.

2. Auf Veranlassung der Offiziere des Divisionsstabes 6 gab im Hotel Steinbock in Chur der schweizerische Sänger zur Laute Hanns in der Gand einen Liederabend, an welchem derselbe eine Reihe Kriegs- und Soldatenlieder der Schweizer vom 16. Jahrhundert bis heute vortrug.

3. An der Kantonsschule beginnen heute die Ferien. Den Verhältnissen Rechnung tragend, insbesondere weil zahlreiche Lehrer und Zöglinge zum Militärdienst einberufen wurden, haben die kantonalen und eidgenössischen Behörden in den Vorschlag des Rektorates eingewilligt, die Patent-, Diplom-, Maturitäts- und Schlußprüfungen dies Jahr ausfallen zu lassen und die Reifezeugnisse auf Grund der Jahresleistungen zu erteilen.

Auch an der Churer Stadtschule findet heute der Schluß des Unterrichtes statt. Der Schulrat beschloß ebenfalls, die sonst üblichen Schlußexamen ausfallen zu lassen und auf die Abhaltung besonderer Diplomprüfungen für die oberste Klasse der Töchterhandelschule zu verzichten.

Die Gemeinde Lavin erhielt folgende Vergabungen: Von den Erben des Herrn Dr. Steiner sen. zur Erinnerung an den Dahingegangenen 2000 Fr., davon 1000 Fr. dem Schulfonds und je 500 Fr. der Kirche und zur Fortsetzung der Anpflanzungen auf dem Platze und längs der Bahnhofstraße. Von Frl. Ursula Steiner sel. für den Kirchen-, Schul- und Armenfonds je 500 Fr.

In seiner heutigen Sitzung wählte das Kantonsgericht an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. jur. Fravi Herrn Dr. jur. Ulysses Conrad, bisher Gesandtschaftsattaché in Wien, zum Kantonsgerichtsaktuar.

4. Die Steinwild-Kolonie im Gebiet des Piz d'Aela ob Bergün hat Zuwachs erhalten, indem heute drei weitere einjährige Steinböcke aus dem St. Galler Wildpark Peter und Paul dort ausgesetzt wurden.

In Bonaduz starb alt Förster Christoph Bieler im hohen Alter von 89 Jahren. Der Verstorbene war noch ein Schüler des ersten bündnerischen Forstkurses, welcher unter der Leitung des noch heute lebensfrischen Kurslehrers und späteren eidgenössischen Forstinspektors Coaz in Flims anfangs der fünfziger Jahre stattfand. Bieler war ein allgemein beliebter Mann. Dem Forstdienst der Gemeinde lag er dreißig Jahre in musterhafter Treue ob. („B. Tagbl.“)

6. Das Syndikat für die Ausnützung graubündnerischer Wasserkräfte stellt beim Kleinen Rat das Gesuch um Genehmigung der mit

den Gemeinden Somvix und Vrin abgeschlossenen Konzessionsverträge betreffend Ausnützung der Wasserkräfte des Somvixerbaches von seinen Quellen bis zu seiner Einmündung in den Vorderrhein, namentlich auch betreffend Anlage eines Staubeckens auf der Greinahöhe und eines Ausgleichweiher beim Tenigerbad.

Die Mitglieder des Großen Stadtrates von Chur besuchten heute das neue städtische Elektrizitätswerk Lünen-Molinis.

Herr Dr. O. Bernhard von St. Moritz ist wieder in einem deutschen Lazarett tätig, wo die Sonnenlichtbehandlung, die er im Engadin eingeführt, für geeignete Fälle von Kriegsverletzungen und für während des Krieges aufgetretene oder verschlimmerte skrofulöse Erkrankungen dient.

8. In Schiers sind zwei russische Soldaten angelangt, die aus österreichischer Gefangenschaft übers Schweizertor entweichen konnten.

In seiner Heimatgemeinde Celerina starb im Alter von 49 Jahren Herr Robert Ganzoni, ein Bruder des Herrn Regierungsrat Dr. Ganzoni. Der Verstorbene war viele Jahre in Triest tätig und bereiste als Kaufmann von dort aus den Osten Europas, besonders den Balkan, von welchen Reisen er viel zu erzählen wußte.

In Chur hat dieser Tage Herr Emil Mengold sein vierzigjähriges Dienstjubiläum als Postbeamter gefeiert.

In Davos hält Herr Pfarrer Künzle von Wangs einen Heilkräuterkurs ab.

9. Das Puschlavertal hat eine außerordentlich reichliche Heuernte zu verzeichnen, die auch qualitativ sehr befriedigt. Im Tale ist sie beendet. Die Alpen im Puschlav stehen herrlich, es fehlt aber das Vieh, indem Italien seinerzeit durch ein Dekret das Bestoßen dieser Alpen durch Veltlinervieh verboten hat. Die Folgen hiervon werden sich besonders bei den Gemeindefinanzen in empfindlicher Weise spürbar machen und machen sich tatsächlich auch schon jetzt in einem großen Mangel an frischer Butter geltend. Das Kilo kostet gegenwärtig Fr. 4.50. („B. Tagbl.“)

Herr Tom. Paravicini hat an Stelle des Herrn Großrat Vinc. Zanetti die Redaktion des „Grigione Italiano“ in Puschlav übernommen.

10. Im Oberengadin hat man wegen dem Mangel einheimischer und italienischer Arbeitskräfte für die nächstens beginnende Heuernte vielfach Mäh- und Erntemaschinen angeschafft.

12. Die Maul- und Klauenseuche ist nun auch im Avers, und zwar in der den Gemeinden Andeer und Masein gehörenden Alp Andies, auf Territorium von Außerferrera, ausgebrochen. Um die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche zu bekämpfen, sind im Kanton Graubünden seit Neujahr nicht weniger als 269 Stück Rindvieh abgetan worden.

Zur Handhabung der Seuchenwacht in den Alpen am Hochwang (Furna) sind, wie letztes Jahr an andern Orten, Truppen abkommandiert worden.

**13.** Dem Kanton Graubünden wurden folgende Bundesbeiträge von je 25% der Kosten zugesichert: 1. für die Erstellung zweier Alpwege und eines Weidweges, sowie einer Tränkeanlage in den Gemeindealpen Bargis - Raschaglius - Surcruns der Gemeinde Trins, Voranschlag 47 100 Fr., 11 775 Fr.; 2. für eine Wasserleitung, eine Schwebebahn, einen Alpstall und einen Zufahrtsweg auf der Genossenschaftsalp Bedra in Davos, Voranschlag 38 400 Fr., 9600 Fr.

Im Münstertal sind bisher vier italienische Alpini als Deserteure eingetroffen.

**14.** Die kantonale Regierung entsprach dem Entlassungsgesuch des Herrn Prof. J. U. Michael, Lehrer für Religion, Italienisch und Hebräisch an der Kantonsschule, unter bester Verdankung der geleisteten vieljährigen Dienste.

An der Universität Freiburg hat sich Herr Victor von Castelberg von Disentis den Doctor juris erworben.

An der eidg. Technischen Hochschule in Zürich bestand Herr Luzius Campell aus Süs das Examen als Maschineningenieur und Herr Hermann Streng aus St. Moritz dasjenige als Elektroingenieur.

Die Gemeinde Igis hat mit 280 Ja und 37 Nein ihren Beitrag an die neue Landquartbrücke bewilligt.

In Saas ist die Ferienkolonie Uster wieder eingezogen und belebt die sonst so stille Pension Aquasana.

Die Maul- und Klauenseuche ist auch in der Alp Mulix bei Bergün konstatiert worden, so daß heute im ganzen sechs Alpweiden im Kanton verseucht sind.

In Chur gab der weitbekannte Zauberkünstler Marco Malini gestern und heute Vorstellungen.

**15.** In den letzten Tagen sind wieder Truppenteile der 6. Division nach Hause entlassen und durch andere ersetzt worden, so auch ein Teil des seit 10. Mai im Dienst stehenden Bündnerregiments, wofür wieder Unterländer eingerückt sind.

In Samaden findet unter der Leitung von Frl. Zeerleder ein vom dortigen gemeinnützigen Frauenverein veranstalteter Koch- und Haushaltungskurs von fünf Wochen statt.

Die Metzger von St. Moritz haben den Preis für Rindfleisch von Fr. 2.40 auf Fr. 2.50 per Kilo erhöht. In Chur kostet ein Kilo Rindfleisch Fr. 2.70, in St. Gallen Fr. 2.80.

**16.** Herr Josias Braun, früher Kaufmann in Chur, der sich schon seit vielen Jahren durch seine botanischen Forschungen einen angesehenen Namen gemacht hat, ist auf Grund seiner (in französischer Sprache abgefaßten) Dissertation über die Flora der Sevensen in Montpellier mit Auszeichnung zum Dr. phil. promoviert worden.

**17.** Herr Professor Dr. jur. et phil. H. Töndury von Scans, seit 1910 Dozent an der Handelshochschule in St. Gallen, ist von der Genfer Regierung zum ordentlichen Professor an der Universität Genf ernannt worden.

In Mezzaselva ist, wie in den Jahren vorher, wieder eine Ferienkolonie aus Wädenswil eingetroffen, dieses Jahr mit über 60 Knaben und Mädchen, um dort nahezu einen Monat lang Aufenthalt zu nehmen.

In Fanas brannten heute nachmittag zwei mitten im Dorfe gelegene Ställe ab. Dank der herrschenden Windstille und den Anstrengungen der Feuerwehren von Grüşch, Schiers und Pardisla-See wis konnte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert werden. Alles Vieh konnte gerettet werden, doch blieb das Heu und die Gerätschaften in den Flammen.

**18.** In Fideris starb heute im Alter von nahezu 81 Jahren Herr alt Kantonsrichter Johannes Gujan-Alexander. Der Verstorbene bekleidete in seinem Heimatkreis das Amt eines Landammanns, war auch Großrat und Bezirksgerichtspräsident, und saß zur Zeit des Neunerkollegiums als Mitglied im Kantonsgericht. Später war er Suppleant der Anklagekammer. Auch vertrat er seine Taltschaft lange Jahre im Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn. Gujan war der Vertrauensmann seines Prätigauer Volkes. Als Richter genoß er einen vorzüglichen Ruf. (Nachrufe: „B. Tagbl.“ Nr. 166, 168, 169, 170, „Fr. Rätier“ Nr. 168, 173, „N. B. Ztg.“ Nr. 168, „Prätt. Ztg.“ Nr. 58.)

In Ems hielt Herr Redaktor A. Horat einen Vortrag „Im Scheinwerfer des Weltkrieges“.

Die Militärmusik des Bataillons 91 hat in Ilanz unter der tüchtigen Leitung des Herrn O. Castelberg von Kästris ein sehr gut besuchtes und sehr beifällig aufgenommenes Konzert zugunsten des Roten Kreuzes gegeben.

Die Sektion Rhätia des S. A. C. führte eine Besteigung des Piz Curvèr aus.

Das Elektrizitätswerk Bündner Oberland beschloß in seiner heutigen Generalversammlung die Ausrichtung einer Dividende von 3% pro 1914. Das Unternehmen hat im Verlaufe der letzten Jahre, besonders aber seit dem Kriegsausbruch infolge des Petrolmangels, bedeutend zugenommen.

**19.** In Basel starb Frau Dr. Ida Jurnitschek geb. Krupp, die einen großen Teil ihres Lebens in Chur verlebt und daselbst manches gute Werk tatkräftig unterstützt hat.

In Flims starb im Alter von 87 Jahren Major Toni Brun, der Senior und Mitbegründer der Sektion Piz Terri des S. A. C. Er war einer der ältesten und besten Bergsteiger und wohl derjenige, welcher die meisten Berge des Oberlandes aus eigener Besteigung kannte. Selbst im hohen Alter machte er noch Hochtouren (siehe Alpina 1912). Bis zu seiner letzten Stunde war er geistig frisch und nahm auch in den letzten Jahren noch regen Anteil an den Arbeiten der Sektion, der er mit Leib und Seele anhing. (Nekrolog von W. Derichsweiler im „Fr. Rätier“ Nr. 207 und 209, „B. Tagbl.“ Nr. 210; andere Nachrufe in „Il Grischun“ Nr. 37, „Gassetta Romontscha“ Nr. 36.)

Die Sektion Bernina S. A. C. machte zusammen mit ihrer Subsektion Bregaglia eine Tour auf die Margna (3156 m ü. M.).

20. Auf einer Rundtour über den Flimserstein konnte man heute Dienstag bei gänzlicher Windstille und voller Luftklarheit von 7 bis 11 Uhr vormittags ganz deutlich von Osten her Kanonendonner vernehmen. Zwar waren die einzelnen Schläge viel schwächer, als man sie etwa im Basler Jura aus den Vogesen vernimmt, aber immerhin so deutlich, daß jede Täuschung ausgeschlossen ist. (Korr. „Fr. Rätier“.)

21. Graubünden ist in der sechszwanziggliedrigen eidgenössischen Kommission für die Hebung des inländischen Getreidebaues durch Direktor Thomann vom Plantahof vertreten.

Die Fremdenstatistik in Davos weist für die Woche vom 10. bis 16. Juli die Zahl von 1769 Gästen, wovon 111 Passanten, auf; in der gleichen Woche des Vorjahres waren es 2426 Personen, wovon 262 Passanten.

Der Kurort Arosa hatte in der vergangenen Zählwoche eine Frequenz von 668 Fremden, wovon 584 Kurgäste waren. (Vorjahr 627 Fremde, 547 Kurgäste.)

24. Die kantonale Regierung verdankte den Erben des in Biel verstorbenen Fräuleins Rosina Casparis von Thusis eine Schenkung von 500 Fr., welche von denselben der Versorgungsanstalt Realta zugunsten eines Fonds für arme Versorgungsbedürftige übermacht worden ist.

Herr Professor J. U. Michael, dem seitens der evangelischen Kirchgemeinde Brusio die durch Demission des bisherigen Inhabers, Herrn Pfarrer G. Rodio, erledigte Pfarrstelle angeboten worden war, hat Annahme der Wahl erklärt und wird seinen neuen Posten voraussichtlich auf kommenden Winter beziehen. Herr Michael war vor seiner Berufung an die Kantonsschule, an der er 20 Jahre als Lehrer wirkte, fast ebensolange im Pfarramte tätig, besonders als Seelsorger der Kirchgemeinde Vicosoprano, der er beinahe 16 Jahre lang vorstand. („Fr. Rätier.“)

Herr Otto Gieré von Scans wurde von der juristischen Fakultät der Universität Bern auf Grund seiner Dissertation: „Der Staatshaushalt des Kantons Graubünden von 1856—1914“ zum Doktor juris utriusque promoviert.

Herr lic. jur. Conrad Poltéra aus St. Moritz hat an der Universität Freiburg sein Doktorexamen bestanden. Seine Dissertation behandelt: „Die Kreise und ihre Verwaltung nach bündnerischem Staats- und Verwaltungsrecht“.

An der gleichen Hochschule promovierten Herr Anton Jenal von Samnaun zum Dr. phil. und Herr Albert Giger von Vals zum Lizentiat der Rechte.

In Sta. Maria im Münstertal wurde heute das neue Postbureau dem Publikum geöffnet und damit eine kleine Einweihungsfeier verbunden, bei welcher die Bataillonsmusik einige Stücke zum besten gab.

Im Münstertal hat man die ganze Woche hindurch fast täglich ziemlich starken Kanonendonner gehört und zwar vom frühen Morgen bis spät in die Nacht.

**25.** Der Skiklub Alpina in St. Moritz veranstaltete gemeinsam mit dem Kur- und Verkehrsverein St. Moritz ein Sommer-Skirennen auf dem Corvatschgletscher.

**27.** Das Gebiet des Kantons Graubünden, für das laut Bundesratsbeschluß über die Ausübung der Jagd im Jahre 1915 im Interesse des Landesschutzes das Jagdverbot ausgesprochen wird, ist wie folgt umgrenzt: Rheinwaldhorn, Vogelberg, Pizzo di Muccia, Höhenkamm zwischen Misox und Calanca bis Castaneda, Calancasca bis zur Einmündung in die Moesa, Moesa abwärts bis Kantonsgrenze, längs der Kantonsgrenze bis Cima di Cugn, Schweizergrenze bis Piz Buin, Wasserscheide zwischen Rhein- und Inngebiet bis Albulapaßhöhe, Albula bis zur Einmündung in den Hinterrhein, Hinterrhein aufwärts bis zur Einmündung der Nolla, Nolla, Glas, Piz Beverin, Höhenkamm über Bärenhorn bis Rheinwaldhorn.

**28.** In Andeer hat sich Herr Dr. med. G. von Salis als praktischer Arzt niedergelassen.

Herr Emil Schucany von Fetan hat an der Universität Zürich und Herr Leo Bühler, Chur, an der Universität Bern das juristische Doktorexamen bestanden.

Herr Alfred Mengotti von Poschiavo hat von der eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich das Diplom als Elektroingenieur erhalten.

**29.** In letzter Zeit sind auch die beiden Ortschaften Castiel und Maladers mit total zirka 600 Lampen an das elektrische Leitungsnetz der Stadt Chur angeschlossen worden.

Herrn Materialverwalter P. Brunner von Küblis in Landquart wurde in Anerkennung seines fünfundzwanzigjährigen Dienstes von der Rhätischen Bahn ein Dank- und Anerkennungsschreiben und die übliche Gratifikation überreicht.

**30.** In Chur hielt der Kaufmännische Verein seine Generalversammlung ab und nahm die Jahresberichte des Vereinspräsidenten, der Unterrichtskommission, des Rhetorischen Klubs, der Stenographensektion und des Markentauschklubs entgegen.

Eine Jugendaufführung in Klosters hat zugunsten der Einrichtung von Soldatenschreib- und -lesestuben über 300 Fr. ergeben.

Nach Arosa gelangte kürzlich durch das Militär das erste Automobil.

Der zweite Schneefall dieses Sommers hat es Touristen ermöglicht, im Gebiet der Segnes-Klubhütte Skifahrten zu unternehmen.

Im Kapuzinerkloster in Arth wurde Pater Aquilin Waadt, Ord. Min. Kap., zu Grabe getragen, der auch lange Jahre als Superior und Pfarrer in Zizers gewirkt hat. (Nachruf: „B. Tagbl.“ Nr. 177.)

**31.** In Zernez starb im Alter von 64 Jahren **Johann P. Roner**. Nachdem derselbe während ungefähr 20 Jahren als Posthalter in Zernez tätig war, begründete er daselbst einen Forstgarten, sowie in Münster eine Samenklenganstalt. Mit diesen beiden Unternehmungen, die unter seiner tüchtigen Leitung gediehen und weitherum zu Ansehen gelangten, hat sich der Verstorbene um die Förderung der Forstwirtschaft, speziell in unserem Kanton, verdient gemacht.

In Chur feierte Herr Postbureauchef **Dom. Denth** das Jubiläum seines vierzigjährigen Dienstes bei der eidg. Postverwaltung.

Herr **Francesco Vieli** in Roveredo hat an der Universität Freiburg den Dokortitel der Philosophie erworben mit einer Dissertation über „Die Poesie Jakob Kaspar Muoths“.

An der Universität Zürich hat Herr **Richard Dolf** von Klosters das medizinische Staatsexamen bestanden.

Herr **J. U. Patt**, Bahnhofvorstand in Davos-Platz, ist anlässlich seines fünfundzwanzigjährigen Dienstjubiläums von der Rhätischen Bahn mit einer Urkunde und Ehrenmedaille bedacht worden.

Das Hotel „**Engadiner Kulm**“ in St. Moritz hat dem Roten Kreuz in Genf 116 Fr. als Ertrag des Programmverkaufs bei einer Theateraufführung übermittelt.

Der „**Eng. Expr.**“ gibt auf Ende Juli folgende Totalfrequenz der Saison für das Engadin an: Oberengadin rund 1450 Personen, davon St. Moritz 700, Pontresina 200, Sils-Fex 200, Silvaplana 100, Zuoz 100; Unterengadin rund 1450, davon in Tarasp-Schuls-Vulpera 1276 (seit dem 27. Juli eine Zunahme von 100 Personen), in Val Sinestra 120, in Guarda und Fetan zusammen 50. Beide Engadine zählen somit zusammen, auch die nicht genannten Stationen mitgerechnet, rund 3000 Gäste, während im Sommer 1911 das Oberengadin allein zirka 11 000 Gäste beherbergte.

Eine normale Sommersaison wurde vom Bad Fideris, Pany und Valzeina gemeldet. Eines befriedigenden Fremdenbesuches sollen sich ferner Waldhaus Flims, Passugg, Parpan, Lenzerheide und Tschierschen erfreuen, wie auch das Tegnigerbad und Medelsertal. Im allgemeinen haben diejenigen Kurorte, Hotels und Pensionen, in welchen hauptsächlich Leute aus der Schweiz verkehren, auch in diesem verhängnisvollen Jahre einen ordentlichen und zum Teil guten Besuch aufzuweisen.

Die große Bedeutung der Chur-Arosa-Bahn für die Frequenz des Kurortes Arosa zeigt sich immer deutlicher. Derselbe zählte Ende Juli 861 Kurgäste und Passanten, das sind 180 mehr als im Vorjahr.

### **Naturchronik für den Monat Juli 1915.**

**C. Coaz.**

**1.—31.** Die Witterung in der ersten Woche Juli war vorwiegend heiter, trocken und warm. Am 5., 6. und 7. registrierte das Thermometer auf der meteorologischen Station in Chur Mittags-



temperaturen von 27,0, 26,8 und 27,4 Grad Celsius. Es waren dies in Chur neben dem 13., an welchem Tag die Temperatur daselbst mittags ebenfalls auf 27,4 Grad stieg, die wärmsten Tage des Monats. Am 6. abends setzten in der Gegend von Chur mehrere heftige Gewitter ein. Am 7. entlud sich ein besonders starkes Gewitter über Ems, worüber ein Korrespondent im „B. Tagbl.“ berichtet:

„Ems, 8. Juli. Unsere Gegend, die seit dem April ziemlich unter der Trockenheit leidet, hatte gestern abend ein starkes Gewitter. Blitz folgte auf Blitz und der Donner krachte Schlag auf Schlag, wie etwa auf den Schlachtfeldern. Der Blitz fuhr an manchen nahen und ferneren Orten zur Erde und selbst in einen Hof mitten im Dorf, jedoch ohne Schaden anzurichten. Die Leute kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Auf die Kulturen hat der feste, ergiebige Regen wohltätig gewirkt. Das Wasser fiel wie aus Eimern gegossen, war aber mit Hagel vermischt.“

In der Nacht vom 13. auf den 14. raste ein Sturm durch den ganzen Kanton. Derselbe hat bei der Arosabahn Betriebsstörungen verursacht, indem er Tannen auf die Linie warf. Auf dem Umbrail mußten unsere Grenztruppen die Zelte abbrechen, um sie vor dem Zerreißen durch den heftigen Wind zu schützen. Das Blechdach des „Muraunza“ an der Umbrailstraße wurde vom Sturm abgehoben.

Am 15. abends hatte man in Chur neuerdings Gewitterbildung mit Regenschauern.

Bei einem der heftigen Gewitter hat laut „Grischun“ der Blitz in den Transformator des Elektrizitätswerkes Trins-Tamins, sowie der Drahtseilbahn auf den Flimserstein eingeschlagen und Schaden angerichtet.

Vom 18. auf den 19. trat eine Abkühlung des Wetters ein, mit Schneefall in den Bergen und darauffolgender kurzer Aufheiterung.

In der Nacht vom 23. auf den 24. tobten an verschiedenen Orten wieder Gewitterstürme. Die Regenmeßstation Chur meldete am 23./24. eine Niederschlagsmenge von 46,3 mm.

In der Nacht vom 27. auf den 28. war durch einen wolkenbruchartigen Regen die Plessur in Chur zu einer gewaltigen Höhe (über 1 m) angeschwollen und führte ziemlich viel Holz mit sich.

Am 28. brach infolge des Regenwetters der Sanaspauerbach auf der Lenzerheide aus, verursachte eine gewaltige Rufe und riß eine Brücke weg. Eine Korrespondenz des „B. Tagbl.“ gibt hierüber folgende Einzelheiten:

„Am Mittwoch (28.), morgens 6¼ Uhr, brach der durch eine Rutschung auf der Lenzer Alp schwarz gefärbte Sanaspauerbach mit gewaltigem Krachen über den majestätischen Wasserfall herunter, so daß viele meinten, es habe gedonnert. Der Wildbach verursachte eine gewaltige Rufe, füllte das etwa 2 m tiefe Flußbett mit Material und brach oberhalb Sundroina aus an der gleichen Stelle wie vor etwa 40 Jahren. Wegen des Gewitters waren die Männer noch nicht auf die Felder gegangen und konnten durch energisches Eingreifen recht bald

den unbändigen Jungen zähmen. Doch riß er die Brücke weg, die schon so viele Mal das Opfer seiner bösen Laune geworden ist. Während des Tages brach der Fluß wieder aus und des Abends mußten die Männer wieder bis 12 Uhr arbeiten.“

Am 28. morgens ging auch im Schams durch das Bett des Reischnerbaches eine gewaltige Rufe nieder, über welche die „B. Post“ berichtet, daß sie nicht weniger als drei Brücken mit sich gerissen hat, darunter auch die neue, vor wenigen Jahren aus armiertem Beton erstellte, welche zwischen Rania und Zillis die Kommerzialstraße mit beiden Ufern des sonst harmlosen Baches verbindet. Diese Brücke, an welcher seinerzeit nicht weniger als 14 000 kg Eisen verwendet worden sind, wurde aus ihrem Lager herausgehoben und weggeschwemmt, ohne bisher sichtbar geworden zu sein. Noch zwei weitere Brücken fielen dem verheerenden Schlammstrom zum Opfer. Das genannte Blatt meldet noch: Kurz nach 6 Uhr hatten noch zwei Militärlastautos auf der Fahrt nach Thusis die Brücke passiert, als aber einige Minuten später der Wegmacher auf seiner Diensttour bei dieser Stelle anlangte, war die Brücke weg und die Straße auf beiden Seiten mit hohen Schutt- und Steinmassen angefüllt. Sofort wurde vom Militärkommando die nötige Mannschaft abkommandiert, um eine Notbrücke zu erstellen und die Straße zu säubern. Wacker legten sich die Sappeure und Infanteristen ins Zeug und abends 5 Uhr war die Notbrücke soweit hergestellt, daß ein pressantes Personenauto mit zwei Generalstabsoffizieren passieren konnte. Die ganze Nacht wurde dann noch an der Vollendung der Brücke gearbeitet und dann am Donnerstagmorgen konnte der zurzeit große Fuhrwerk- und Automobilverkehr im ganzen Umfange aufgenommen werden.

Am 28. abends wurde von verschiedenen Orten aus, so von Thusis und St. Moritz, ein Meteor beobachtet, welches, wie eine Leuchtkugel große Helle verbreitend, von Nordwesten nach Südosten sich bewegte und einige Sekunden sichtbar blieb.

Die Weinberge der Herrschaft sind in einem sehr erfreulichen und vielversprechenden Stand.

Eine Weinberginspektion in Chur am 28. Juli ergab, daß in einigen Weinbergen daselbst der falsche Meltau ziemlich stark auftritt.

Einen toten Adler hat, wie die „B. Post“ berichtet, ein Mann am Fuße des Piz Beverin, zwischen Dürrenwald und Masüg, gefunden. Wie der König der Lüfte dort seinen Tod gefunden hat, ist noch nicht aufgeklärt, da er keine äußerliche Verletzung aufwies. Es ist ein junges Exemplar, das aber schon eine Flügelspannweite von zwei Metern hat.

Über die Witterung im Bergell berichtet Herr Präsident Giovanoli: Der Juni hat einen trüben Abschied genommen. Seine letzte Woche war trüb und kalt. Der Juli hüllte in den zwei ersten Tagen akkurat wie im Herbst das ganze Tal der Maira in Nebel ein. Am 3. ist eine Besserung mit schönem blauem Himmel eingetreten.

Die ersten in diesem Jahre. Das schöne Wetter war von kurzer Dauer. Der 8. Juli war ein heißer, schwüler Tag; am Abend setzte um 3 Uhr nachmittags ein heftiges Gewitter mit Blitz, Donner und Hagelschlag ein, ohne merkliche Abkühlung zu bringen. Nach dem 8. folgten Regen und Sonnenschein in ziemlich raschem Wechsel. Während die übrigen Tage mit kleinen Mittags- und Abendgewittern davorkamen, hatte der 13. einen strömenden Regen bis in die Nacht hinein. In der Nacht entfesselte sich ein förmlicher Föhnsturm, der von den Dächern exponierter Gebäude sogar die Steinplatten herunterfegte. Auch im Juli hat die wechselnde Witterung im Bergell einer richtigen Hochwasserperiode nicht Platz gemacht. Ein launischer Sommermonat ging im Jahre 1915 mit 15 Regentagen über das Tal der Maira. Die größte Niederschlagsmenge wies die Regenmeßstation Soglio am 23. Juli auf mit 53,4 mm Niederschlag. Das Total für den Monat betrug 224 mm.

Für das Oberengadin meldet Herr A. Flugi: Das rauhe, regnerische Wetter der letzten Junitage hielt noch anfangs Juli an, worauf dann für längere Zeit schöne, mäßig warme Sommertage folgten, mitunter von Gewittern und Niederschlägen unterbrochen. Nach Beginn der „Hundstage“ stellte sich allmählich eine längere Schlechtwetterperiode mit häufigen Regengüssen und bedeutender Temperaturabnahme ein, welche bis gegen Ende des Monats währte. Erst am 31. heiterte sich das Wetter auf, und hell und warm strahlte wieder einmal die Sonne vom blauen Firmament. Selten ganz heiterer Himmel, wenige Tage mit Maximaltemperaturen von über  $20^{\circ}$  C. und eher kurze Sonnenscheindauer, dagegen viele Regentage und mehrere Gewitter charakterisieren den Witterungsverlauf des vergangenen Monats. Dementsprechend waren auch die Temperaturverhältnisse nicht so günstig wie in den Monaten Mai und Juni. Das Monatsmittel der Temperatur blieb beim diesjährigen „Heumonats“ um zirka  $0,5^{\circ}$  C. hinter demjenigen des verflossenen Juni zurück. Solch kühle, nasse Witterung, wie uns der heurige Sommer in der letzten Dekade des Juni und Juli brachte, ist in den Jahren 1906 bis 1914 in diesen Monaten ebenfalls öfters eingetreten; sogar im warmen Sommer 1911 ging der großen Hitze eine mehrwöchentliche Periode rauhen, regnerischen Wetters voraus. Die Schneeverhältnisse im Gebirge sind hingegen in diesem Jahre außergewöhnlich gute: der Winterschnee hat sich frühzeitig bis auf die höchsten Bergspitzen zurückgezogen und selbst die unteren Partien der Eis- und Firnregion sind teilweise schon bloßgelegt.

Juli 19. Allgemeiner Beginn der Heuernte im oberen Teil des Tales; Heuertrag je nach der Lage mittel bis gut. Das Einheimsen des Heues war aber wegen der schlechten Witterung der letzten Juliwoche sehr erschwert und konnte man daher in diesem Monat noch wenig gutes Futter einbringen. Juli 24. morgens Neuschnee bis zirka 2500 m herab. Juli 30./31. Bergspitzen leicht angeschneit.